

Ornamente aus der Heimat

KIRCHE Die Verzierungen und Inschriften der beiden Entlastungsglocken werden von dem Kastler Künstler Michael Pickl gestaltet.

VON HANS BRAUN

KASTL. Um die Osterzeit sollen die neuen Entlastungsglocken für Sankt Peter in Kastl gegossen werden. Die Kirchenverwaltung in Kastl hat damit die Glockengießerei Bachert aus Karlsruhe beauftragt. Die Herstellung der Glocken erfolgt im Lehmformverfahren. Zurzeit wird der zum Gießen erforderliche hohle Kern aus ungebrannten Ziegeln aufgemauert, mit Lehm überzogen und mit einer um eine Spindel drehbaren Schablone geglättet.

Nach dem Trocknen wird der Kern mit Talg gefettet, damit sich die jetzt zu formende falsche Glocke, die der Form der künftigen neuen Glocke entspricht, später vom Kern lösen lässt. Diese falsche Glocke wird aus Lehm aufgetragen und mit einer zweiten Schablone so geglättet, dass sie die Wandstärke der zu gießenden Glocke erhält. Der Querschnitt der Glocke wird von deren unterem Rand bis zu den Kronenhenkeln Rippe genannt.



Michael Pickl formt die Verzierungen für die neuen Glocken. Foto: Braun

DER KÜNSTLER MICHAEL PICKL

- **Lehre:** in Oberammergau erlernte Pickl den Beruf des Holzbildhauers
- **Studium:** Von 1998 bis 2004 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg Bildhauerei, wo er im Jahr 2005 als Meisterschüler abschloss.
- **Familie:** Seit geraumer Zeit lebt Pickl mit seiner Frau Agnes und dem Sohn Florentin wieder in Kastl. Wohnhaus und Atelier befinden sich in der Hohenburger Straße 19. (nbh)

Dafür verwendet die Glockengießerei eine mittelalterliche Lachamann-Rippe, deren Klंगाufbau sich den der

vorhandenen Kastler Glocken harmonisch einfügen soll. Die Lachamann-Rippe ist wegen ihrer Grundtönigkeit und dem daraus resultierenden vollen Klang bekannt. Danach wird diese Rippe, genauso wie der Kern, mit einer Talgschicht überzogen. Der Kastler Künstler Michael Pickl wurde beauftragt, aus Wachs die Inschriften und Verzierungen für die Glocken zu modellieren. Seit vier Wochen befasst er sich intensiv mit der Thematik und wird seine Arbeit bis Mitte Februar bei der Gießerei abliefern. Die Inschriften werden aus Bienenwachsplatten geschnitten. Die Verzierungen werden in Ton modelliert und ein Negativabdruck aus Gips erstellt, bevor noch ein Wachsabdruck genommen wird. Die Glocken sollen außerdem das Kastler Pfarrsiegels bekommen.

Als weiterer Schritt zur Herstellung der Glocken wird auf die falsche Glocke ein mit Drahtgeflecht und Eisenbandagen verstärkter Lehmmantel aufgebracht. Dann wird im Kern ein Feuer entzündet und die Form gebrannt. Dabei schmelzen die in den Mantel eingeformten Inschriften und Verzierungen. Später wird der Mantel abgehoben, die falsche Glocke abgeschlagen und der Mantel wieder aufgesetzt. In diese hohle Form wird die flüssige Glockenbronze eingegossen.